

00707

# Leipziger Volk

## Schlagt Hitler!

### Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Leipzig und des Stadtrates zu Zwenkau behördlicherseits bestimmte Blatt, außerdem enthält die Leipziger Volkszeitung die amtlichen Bekanntmachungen der Städte Markranstädt, Pögnitz, Taucha und noch verschiedener Landgemeinden

**Bezugspreis** mit Illustr., Beilage Volk und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschl. Bringerlohn 1.80, für Selbstabholer 1.70 M. — Durch die Post bezogen 1.80 M., ohne Bestellgeld, Telefon Sammelnummer 72208. **Postkonto:** Leipziger Buchdruckerei H. G., Leipzig Nr. 53477

**Redaktion:** Leipzig, Tauchaer Str. 19/21  
**Telegramm-Adresse:** Volkszeitung Leipzig  
**Telefon** 72208. — **Verlag in Leipzig,** Tauchaer Straße 19/21 — **Telefon** 72208

**Inseratenpreise:** Die 10gespalt. Kolonelle 35 Pfg., Familiennachrichten von Privaten mit 50% Nachl., Stellenangebote 10gesp. Kolonelle 25 Pfg., Kleine Anzeigen: Ueberschriftswort 20 Pfg., Textwort 10 Pfg. Reklamezeile 2 M. Inserate v.auswärts: die 10gesp. Kolonelle 40 Pfg., Reklamezeile 2.25 M.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postämter entgegen

# Wir schlagen Hitler!

## Die Eiserne Front kämpft, sie diskutiert nicht

Am 13. März wird mit der Reichspräsidentenwahl die große Schlacht für Volksrechte gegen Diktatur geschlagen.

Alle Gliederungen der Eisernen Front gehen in diesen Kampf mit dem festen Willen, schon im ersten Wahlgang den Sieg zu erringen.

Die politische Führung der Eisernen Front hat das Ziel bestimmt. Weder ein Hitler, noch ein Düstberg darf Reichspräsident werden. Auch nicht mit Hilfe der Moskauer Gewalthaber, die mit der Kandidatur Thälmanns ein Sprungbrett für Hitler stellen. Mag sich Thälmann noch so sehr bücken, auch über seinen Rücken hinweg darf Hitler den Stuhl Friedrich Eberts nicht erreichen.

**Well Hindenburg den Eid auf die Verfassung nicht nur geschworen, sondern auch gehalten hat, weil er verfassungsmäßig sein Amt versah — darum**

**will man ihn vom Platze stoßen. Der Weg zu Staatsstreich und Verfassungsbruch soll freigemacht werden.**

**Eiserne Front, jetzt gilt es, zu kämpfen. Hitler muß geschlagen werden. Schlagt Hitler, und die faschistische Front zerbricht.**

**Die Eiserne Front kämpft, sie diskutiert nicht. Jetzt gilt es, in eiserner Disziplin der Führung zu folgen. Sieg ist die Parole, Sieg unserer Sache, nicht eines Namens.**

**Hindenburg ist nicht ein Mann der Eisernen Front.**

**Aber Hindenburg steht gegen Hitler. Jede Stimme für Hindenburg ist ein Schlag gegen Hitler. Jede Stimme für Thälmann ist eine Stimme für Hitler. Darum entscheidet sich die Eisernen Front für Hindenburg und kämpft gegen Hitler.**

# Eiserne Front, vorwärts zum Angriff! Am 13. März wird Hitler geschlagen!

Berlin, den 1. März 1932.

Die Reichskampfleitung der Eisernen Front.

## Waffenstillstand vor Schanghai Frankreich, England, Amerika

Von Paul Szende.

### Vorschlag des Völkerbundsrats

SPD Genf, 29. Februar.

Die Einstellung der Feindseligkeiten vor Schanghai steht unmittelbar bevor. Verhandlungen zwischen den chinesischen und japanischen Oberbefehlshabern an Bord des englischen Admiralschiffes haben zur vorläufigen Anerkennung des Prinzips der Zurückziehung der beiderseitigen Truppen und der Errichtung einer neutralen Zone geführt. Der Völkerbundsrat hat diesen Vereinbarungen den Vorschlag einer Konferenz aller interessierten Mächte in Schanghai hinzugefügt, für dessen Annahme die größte Wahrscheinlichkeit besteht.

Auf Antrag des englischen Außenministers Sir John Simon fand am Montagmorgen eine außerordentliche Ratssitzung statt, in der Simon mitteilte, daß er von seiner Regierung eine wichtige Mitteilung erhalten habe. Am Sonntagmorgen habe eine Einladung des britischen Admirals Kelly an Bord seines Flaggschiffes wegen der Einstellung der Feindseligkeiten eine Zusammenkunft stattgefunden. Zwischen den chinesischen Vertretern Wellington-Koo und General Wang sowie den japanischen Oberbefehlshabern Admiral Komura und Admiral Matsumoto sei in freundschaftlicher Weise die gegenseitige Zurückziehung der Truppen im Prinzip vereinbart worden. Es bleibe noch die technische Frage offen für die Kontrolle der neutralen Zone und der Räumung durch die anderen Mächte. Das Ergebnis sei den Regierungen in Peking und Tokio unterbreitet worden. Paul-Boncour begrüßte die Mitteilung und unterbreitete dem Rat eine Entschlieung, die folgenden Plan vorsetzt:

1. Sofortige Einberufung einer Konferenz von Vertretern sämtlicher interessierter Mächte in Schanghai zur endgültigen Einstellung der Feindseligkeiten und Wiedererrichtung des Friedens in der Schanghai-Zone.
2. Grundfrage der Aussprache sei, daß a) Japan weder politische noch territoriale Absichten noch die Absicht habe, eine japanische Konzeßion in Schanghai einzurichten oder anderweitig die

ausschließlichen Interessen Japans zu begünstigen, b) daß China an der Konferenz teilnehme unter der Voraussetzung der Sicherheit und Unverletzlichkeit der internationalen Zone.

3. Voraussetzung für den Zusammenritt der Konferenz sei eine Regelung zur raschesten Einstellung aller Kampfhandlungen, zu der die übrigen in Schanghai vertretenen Mächte jede Unterstützung leisten sollten.

4. Dieser Vorschlag gelte nur der sofortigen Wiederherstellung des Friedens in der Schanghai-Zone, ohne der Haltung des Völkerbundes oder einer anderen Macht gegenüber der chinesisch-japanischen Angelegenheit vorzugreifen.

Italien, England, Frankreich und Deutschland äußerten sich zu der Entschlieung Boncour zustimmend. In auffallend entgegenkommender Form erklärte Sato (Japan), er sei leider noch nicht zu Mitteilungen über Details aus Schanghai autorisiert. Sobald er darüber Instruktionen habe, werde er sie mitteilen. Den Plan des Rates nehme er an vorbehaltlich der Zustimmung seiner Regierung, der er sofort Kenntnis davon geben werde. Japan sei zu jeder Zusammenarbeit bereit und auch zu einer Round-Table-Konferenz der Mächte in Schanghai. Es habe keine Absicht, eine japanische Konzeßion zu errichten oder sonst aus der Situation Nutzen zu ziehen. Den (China) teilte die Zustimmung seiner Regierung zu dem Vorschlag des englischen Admirals Kelly mit und dankte dem Rat für seinen Vorschlag, den er begrüßte.

Die auffallende Nachgiebigkeit Japans war nach der Entwicklung der Dinge zu erwarten.

Die englische Goldwährung ist aufgehoben, das Pfund führt einen erbitterten Kampf, um der Entwertung zu entgehen. Auch der amerikanische Dollar thront nicht mehr über den Wollen; kaum vergeht eine Woche, wo nicht Inflationsgerüchte über ihn ausgebreitet werden. Der französische Frank ist vorläufig noch über jeden Zweifel erhaben, der Goldschatz der Notenbank nimmt von Tag zu Tag zu. Amerika und England sind daher bereit, Zugeständnisse in der Abrüstungsfrage zu machen, Frankreich hingegen pocht auf sein Gold und will von seinem Standpunkt, der vor allem Sicherheit und erst dann Abrüstung verlangt, nicht abgehen. Doch auch Frankreich ist keine Insel der Seligen mehr, das jetzige Budget weist ein Defizit von über sechs Milliarden Frank auf, die Arbeitslosenziffern beginnen die Millionenhöhe zu erklimmen. Daher fühlte sich Frankreich veranlaßt, in Genf auf die Rolle des wilden Mannes zu verzichten; sein Kriegsminister kam mit Vorschlägen, die zwar keine Abrüstung bedeuten, dafür aber die sensationelle Idee enthalten, den Völkerbund mit einer großen Armee auszustatten. Keine Weltmacht ist in der Lage, die Entscheidungen der Weltkonferenz allein zu bestimmen, alle drei kamen daher mit Vorschlägen, die ihrer jetzigen Lage am meisten entsprechen; England und Amerika haben keine nennenswerten stehenden Heere und daher sind sie eher als Frankreich bereit, eine Verringerung des Heeresbudgets anzunehmen.

In der Weltpresse erscheinen täglich Artikel, die von einer Zweiteilung des Kongresses als vollzogene Tatsache sprechen. Auf einer Seite steht Frankreich, dem auch Japan zugeeilt wird, auf der anderen Seite die angelsächsischen Mächte, die in ihren Bestrebungen, die Rüstungsauslagen herabzusetzen, auf die Unterstützung Italiens, Deutschlands und Sowjetlands rechnen könnten. Wäre diese Zweiteilung wirklich eine vollzogene Tatsache, so würde dies den vollständigen Mißerfolg des Kongresses bedeuten und die bereits jetzt unerträgliche Spannung in der Außenpolitik gefährlich steigern. Es

